

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

züge und 19 Arbeiterabteilungen. Mit der Verlegung von Ersatzformationen wurde, nicht zuletzt offenbar wegen der zunächst noch gering eingeschätzten wirtschaftlichen Ergiebigkeit des Landes, zurückgehalten. Ende März befanden sich erst die Ersatzkörper eines Infanterieregiments und zweier Kavallerieregimenter im besetzten Gebiet.

Die im Februar 1916 vollendete Bezwingung Montenegros erforderte schließlich auch die Einrichtung einer Verwaltung in diesem Lande, wobei das am 1. März ins Leben gerufene, dem bisherigen Kommandanten der 47. ID., FML. Weber, anvertraute Militärgeneralgouvernement Cetinje in dem wirtschaftlich kümmerlichen, einer unwirtlichen Steinwüste gleichenden Lande noch weit schwierigeren Verhältnissen zu begegnen hatte<sup>1</sup>). Die Besetzung des in sieben Verwaltungskreise geteilten Gebietes beanspruchte schon von den ersten Märzwochen an 22 Bataillone, 21 Gendarmeriestreifzüge und einige Arbeiterabteilungen.

Die Verwaltung der besetzten Teile Albaniens wurde in ähnlicher Weise dem XIX. Korpskommando übertragen (S. 77).

## Wandlungen der Heer- und Kampfführung

### Der Weg zu einem neuen Angriffsverfahren

In der Entwicklung der Kampfführung wie der Heerführung stellte der Frühling des Jahres 1915 einen unverkennbaren Wendepunkt dar. Die winterlichen Kämpfe, die in den Karpathen einen großen Teil des öst.-ung. Heeres gefesselt hatten, waren durch einen rastlosen Wechsel von Angriff und Verteidigung gekennzeichnet gewesen, durch ein an Leiden und Opfern unerhört reiches Ringen, das unter den auflösenden und zersetzenden Einflüssen eines rauhen Winters auf unwirtlichen, vereisten, kaum gangbaren Bergeshöhen (Bd. II, S. 125, 141), notgedrungen fast ohne Artillerieunterstützung, in schier unbegreiflicher Beweglichkeit hin und her gewogt war<sup>2</sup>).

Als diese Kämpfe zum Abschluß kamen, waren alle anderen Teile der Front vom Nordrand der Karpathen bis an Ostpreußens Grenze längst im Stellungskampf erstarrt gewesen. Wer aus dieser Lage entscheidende Wendungen herbeiführen wollte, sah sich mit neuen Opera-

<sup>1</sup>) Kerchnawe, Militärverwaltung, 270f.

<sup>2</sup>) Vgl. auch: Anton Pitreich, Der österreichisch-ungarische Bundesgenosse im Sperrfeuer (Klagenfurt 1930), 163f., 183ff.